

WEISSKOPF- ODER SILBERMÖWEN?

MÖWEN AUS DER *Larus argentatus* - ARTENGRUPPE IN SALZBURG

Robert LINDNER

Viele Vertreter aus der Formengruppe um *Larus argentatus* stehen auf verschiedenen Stufen der Trennung zwischen Unterart und Art (eine detaillierte Übersicht über die Stellung der einzelnen Arten findet man in GLUTZ von BLOTZHEIM und BAUER, 1982). Die in Europa vorkommenden Vertreter dieser Gruppe werden nach heutiger Sicht in folgende taxonomische Arten eingeteilt:

Silbermöwe - *Larus argentatus*
 Weißkopfmöwe - *Larus cachinnans*
 Heringsmöwe - *Larus fuscus*
 Mantelmöwe - *Larus marinus*

Der Artstatus von Herings- und Mantelmöwe, ist seit langem anerkannt und wird auch in allen Bestimmungsbüchern berücksichtigt. Die Zuerkennung von Artstatus für die mediterrane Weißkopfmöwe und ihre Trennung von der atlantischen Silbermöwe stellt eine neue Entwicklung dar, die oftmals unberücksichtigt bleibt (detaillierte Verbreitungskarten: GLUTZ von BLOTZHEIM und Bauer, 1982; DVORAK, 1991).

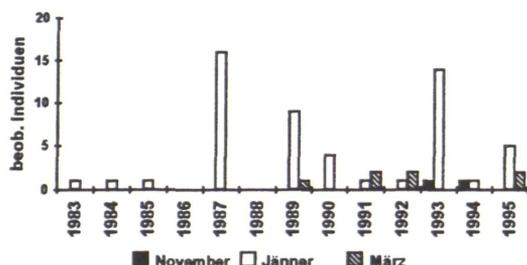


Abbildung 1. Meldungen von Großmöwen (*Larus argentatus* - Artengruppe) im Rahmen der Salzburger Wasservogelzählungen.

Bei den in Österreich herkömmlich als "Silbermöwen" bestimmten Großmöwen handelt es sich vermutlich mehrheitlich um Weißkopfmöwen, die vom Mittelmeerraum in unser Land einfliegen. Seit den 50er Jahren brütet die Weißkopfmöwe auch im Binnenland Mitteleuropas und seit 1987 unregelmäßig in Österreich (Bodensee, Neusiedler See, Traunsee; DVORAK, 1991). Atlantische Silbermöwen sind lediglich in geringer Zahl im Spätherbst und Frühwinter am Boden- und Neusiedler See, sowie von der Donau belegt (AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION, 1991). Aufgrund dieser gesamtösterreichischen Situation ist anzunehmen, daß es sich bei den in Salzburg (meist im Rahmen der Wasservogelzählungen) vor allem im Hochwinter (Abbildung 1) gemeldeten und als "Silbermöwen" bestimmten Großmöwen (Abbildung 2) meistens um Weißkopfmöwen handelt.

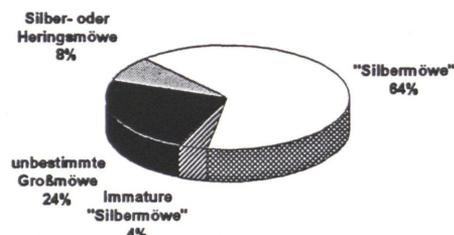


Abbildung 2. Artangaben zu den in Salzburg im Rahmen der Wasservogelzählungen (1983-1995) gemeldeten Großmöwen (*L. argentatus* - Artengruppe). Durch die heutige Abgrenzung der mediterranen Weißkopfmöwe als eigene Art ist die Bestimmung eines Großteils der festgestellten Tiere als "Silbermöwen" in den meisten Fällen wohl nicht korrekt.

Die Unterscheidung der beiden Arten ist schwierig, aber prinzipiell in allen Kleidern möglich. Ausgewachsene Weißkopfmöwen können leicht anhand ihrer leuchtend gelben Beine, des längeren und kräftigeren Schnabels, des dunkleren Mantels und der weiter über den Schwanz herausragenden Flügelspitzen (5-7 cm, im Gegensatz zu 3-6 cm bei der Silbermöwe) unterschieden werden. Die Beine junger Weißkopfmöwen sind bis ins dritte Lebensjahr fleischfarben und bieten somit bei juvenilen Tieren keine Unterscheidungshilfe zu den Silbermöwen. Die deutlich kontrastreichere Abgrenzung der dunklen Schwanzbinde, die dunkleren Handflügel der Weißkopfmöwen sowie die deutlich weißeren Kopf-, Hals- und Brustpartien ermöglichen die Bestimmung von Weißkopfmöwen im ersten Winter. Anhand der Rückenfärbung (überwiegend einfarbig grau bei Weißkopfmöwen im zweiten Winter) sowie der kontrastreicheren Abgrenzung der Armschwingen und der Schwanzbinde sind Weißkopfmöwen auch in älteren Jugendkleidern zu unterscheiden. Detaillierte Beschreibungen sowie Abbildungen und Bestimmungshilfen verschiedener Altersstufen finden sich bei GLUTZ von BLOTZHEIM und BAUER, 1982; HARRIS, et al., 1991. Nicht eindeutig bestimmbare Individuen sollten lediglich als Großmöwen notiert werden.

Solange der genaue Status der Silbermöwen in Österreich nicht eindeutig geklärt ist, bittet die Avifaunistische Kommission um Protokolle aller Beobachtungen vermutlicher Silbermöwen, um aus deren Beurteilung ein detailliertes Bild herleiten zu können (AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION, 1991).

LITERATUR

AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (1991): Die Tätigkeit der Avifaunistischen Kommission. Egretta 34 (2): 112- 121.

DVORAK, M. (1991): Die ersten Brutnachweise der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans michahellis*) in Österreich und ihre Brutverbreitung im Binnenland Mitteleuropas. *Egretta* 34 (1): 1-15.

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. und K. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 8/I Charadriiformes (3. Teil) Stercorariidae - Laridae. Akademische verlagsges. Wiesbaden.

HARRIS, A., L. TUCKER und K. VINICOMBE (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Robert LINDNER
Maxglaner Hauptstraße 65/2
A-5020 Salzburg

Salzburger Vogelkundl. Ber. 8: 17-23

WASSERVOGELZÄHLUNGEN 1993/94 UND 1994/95

Barbara SINN

Die Wasservogelzählungen der letzten beiden Jahre wurden in gewohnter Weise durchgeführt und werden im folgenden Bericht kurz erläutert. Die gesammelten Ergebnisse sind nachfolgend wie immer in den übersichtlichen Tabellen aufgelistet.

Die Zählungen führten durch: A. AUSOBSKY (Salzachstau Bischofshofen und Ureiting), M. GRAF (Salzach IV, Salzachseen), J. GRESSEL (Leopoldskroner Weiher), Univ.-Prof. Dr. A. GOLDSCHMID (Obertrumer See), A. HÖLLER (Salzach I), E. HRDLICKA (Grießensee/Hochfilzen), Univ.-Prof. Dr. G. D. KLEITER (Mattsee, Grabensee), Mag. R. LINDNER (Wallersee, Salzachstau Rott), Mag. Ch. MEDICUS (Wallersee), Mag. U. MORITZ (Salzach VI, Auersperg-Teiche), K. MURAUER (Salzach II), J. E. PARKER (Fuschisee), H. FISCHER (Hintersee, Wiestalstauseen), J. ROBL (Zeller See), K. SCHAAD (Salzach A), B. SINN (Salzach V, Siggewiesen), E. SINN (Salzach VII), Dipl.-Ing. H. und A. SUTTER (Salzach II, V), S. WERNER (Salzach B, III), Dr. N. WINDING (Salzach III), A. ZADRAVEC (Salzach II).

An folgenden Terminen wurde gezählt:

14. Nov. 1993	13. Nov. 1994
16. Jan. 1994	15. Jan. 1995
13. März 1994	12. März 1995

Folgende Gewässer wiesen eine 100%ige Vereisung auf:

Jänner 1994: Grießensee/Hochfilzener Moor

Jänner 1995: Mattsee, Grabensee, Salzachseen, Auerspergteiche, Grießensee/Hochfilzener Moor

März 1995: Hochfilzener Moor

Tabelle. Artenzahlen der Schwimmvögel (ohne domestizierte Arten und Gefangenschaftsflüchtlinge)

	1993	1994	1995
Jänner		17	17
März		19	16
November	15	18	

Was besonders aufgefallen ist:

Im März 1994 konnte die Verfasserin in Siggewiesen an einem einzigen Teich (ca. 4 ha), ohne sich von der Stelle zu rühren, 17 (!) Wasservogelarten beobachten, davon allein 7 Schwimmarten. Insgesamt lag die Artenzahl bei 21. Ebenfalls eine Artenzahl von 21 wurde von Ch. MEDICUS im März 1995 am Wallersee festgestellt. Hohe Dichten erzielte der Haubentaucher im November 1994 am Mattsee mit 300 Exemplaren und am Wallersee mit 552 Exemplaren. Auch das Bläßhuhn zeigt am Obertrumer See, Wallersee, Zeller See und an einem der Auersperg-Teiche auffallend hohe Bestände. Die Reiherente ist ebenfalls zahlreich vertreten, besonders am Grabensee (94/95) und am Wallersee (93/94). Interessante Arten wie Pfeifente, Spießente, Löffelente, Mittelsäger und Prachtaucher wurden im Winter 94/95 registriert, im März 1994 ist ein Zwergsäger hervorzuheben.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß es sich, laut Mitteilung von Mag. A. RANNER, bei den bisher als "Silbermöwen" bezeichneten Möwen mit großer Wahrscheinlichkeit um Weißkopfmöwen (*Larus cachinnans*) handelt (siehe auch LINDNER, in diesem Heft). Großmöwen, die im Feld nicht mit Sicherheit einer dieser Arten zugeordnet werden können, sollen in Zukunft lediglich als "unbestimmte Großmöwen" gemeldet werden und werden auch unter dieser Bezeichnung in den Listen geführt.

Wie immer möchte ich mich bei allen Zählern für die Mitarbeit recht herzlich bedanken und stehe für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Anschrift der Verfasserin:

Barbara SINN
Itzlinger Hauptstraße 54a
5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Robert

Artikel/Article: [Weißkopf- oder Silbermöwen? 16-17](#)